

Vögel wieder aus Afrika fort, und jede Schwalbe findet das Dorf, das Haus, ja das Nest wieder, in welchem sie im vorigen Jahre gebrütet hat.

Und nun sage mir, wer ist ihr Wegweiser nach Afrika? Wer sagt ihnen, wann sie fortziehen sollen in ihre Heimat? Wer zeigt ihnen ihren sichern Weg zu ihrem alten Neste? Du weißt es, wer er ist, der keines seiner Geschöpfe vergißt, ohne dessen Willen kein Sperling vom Dache fällt. Siehe, er zeigt ihnen den Weg nach Afrika und bringt sie wieder in ihre Heimat; er bestimmt ihnen die Zeit ihrer Reise. Wenn du die Störche, die Schwalben, die Stare, die Wachteln kommen siehst, dann denke an ihn.

### 120. Rotkehlchen.

So seh' ich euch denn all' entweichen,  
ihr lieben kleinen Sänger, ihr?  
Nur du, du zwitscherst noch in den entlaubten Zweigen,  
du mit der roten Keh!, ein Liedchen mir!

O fliehe jene schwarzen Beeren,  
die dir der wilde Knabe hängt;  
und könntest du dich ja des Hungers nicht erwehren,  
so komm zu mir, der freundlich dich empfängt.

### 121. Das Rotkehlchen.

Ein Rotkehlchen kam in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmannes, als ob es gern hinein möchte. Da öffnete der Landmann sein Fenster und nahm das zutrauliche Tierchen freundlich in seine Wohnung. Nun pickte es die Brotsamen und Krümchen auf, die von des Landmanns Tische fielen. Auch hielten die Kinder im Hause das Vöglein lieb und wert.

Aber als nun der Frühling wieder in das Land kam und die Gebüschel sich belaubten, da öffnete der Landmann sein Fenster, und der kleine Gast flog in das nahe Wäldchen, baute sein Nest und sang sein fröhliches Liedchen.

Der Winter aber kehrte wieder, und siehe, da kam das Rotkehlchen abermals in die Wohnung des Landmannes und hatte sein Weibchen mitgebracht. Der Landmann und seine Kinder freuten sich sehr, als sie die beiden Tierchen sahen, die aus den kleinen Äuglein zutraulich umher schauten, und die Kinder sagten: Die Vögelchen sehen uns an, als ob sie etwas sagen wollten. Da antwortete der Vater: Wenn sie reden könnten, so würden sie sagen: Freundliches Zutrauen erweckt Zutrauen, und Liebe erzeugt Gegenliebe.